

傅立光 安芮佳

臺北市 11191 士林區中庸一路 11 之 1 號 14 樓 (登峰造極大樓), Taipei, Taiwan ROC

An Familie und Freunde

Taipei, den 3. Juni 2017

Ihr Lieben in Nah und Fern,

als Reaktion auf den Brief aus Taiwan Nr. 43 erhielten wir zahlreiche Zuschriften, die besonders auf die Fotos abhoben. Heute können wir damit leider nicht aufwarten, weil wir alles andere zu tun hatten, als in dem sich uns bietenden Chaos mit der Kamera herumzulaufen. Das mussten wir den Reportern der Fernsehanstalten und der Printmedien überlassen.

Während wir diese Zeilen am frühen Samstagnachmittag schreiben, müssen wir Kunstlicht entzünden, weil der Himmel immer noch so wolkenverhangen ist, dass es wie fortgeschrittene Dämmerung anmutet.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika verkündet im Rosengarten des Weißen Hauses den Ausstieg aus dem Pariser Klimaschutzabkommen bei strahlend blauem Himmel. Zeitgleich zwingen uns Blitz und Donner und sintflutartigen Regenfälle die Fenster zu schließen. Da die Uhren in Taiwan zwölf Stunden weiter sind als in Washington, zeigen sie bei uns schon drei Uhr am frühen Freitagmorgen an.

Der heftige Regen hielt an. Greta hat mich gegen 6:30 Uhr zum Sekundarcampus gebracht, um dann selbst weiter für ihren Unterricht zum Primarcampus nach unten in die Stadt zu fahren.

An diesem Morgen hatten wir für unsere Klasse 10 die mündlichen Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss, mit dem unsere Gymnasiasten auch die Berechtigung zum Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erhalten. An den Auslandsschulen ist dieses eine Prüfung der Kultusministerkonferenz, die unter dem Prüfungsvorsitz von Prüfungsbeauftragten aus einem der Bundesländer durchgeführt wird. In diesem Jahr hatte das Sekretariat der Kultusministerkonferenz die Leitung über die mündlichen Prüfungen dem Schulleiter übertragen.

Somit hatte ich, Emmanuel, keine Zeit, mir Gedanken über das Wetter draußen zu machen. An den Auslandsschulen werden auch der Vorsitzende des Schulvereinsvorstandes und ein Repräsentant der deutschen Auslandsvertretung zu den mündlichen Prüfungen und den Beratungen eingeladen, um sich von dem ordnungsgemäß durchgeführten Verfahren zu überzeugen.

Während der Prüfungen trommelte der Regen auf das Blechdach der Schule. Während die Fachprüfungsausschüsse im Prüfungsgespräch mit den Prüflingen um einen großen Tisch

herum sitzen, war es für die Zuhörer auf der Hinterbank teilweise kaum möglich, dem Prüfungsgespräch zu folgen. Dank der Klimaanlage war nichts von der Schwüle und Feuchtigkeit draußen zu spüren.

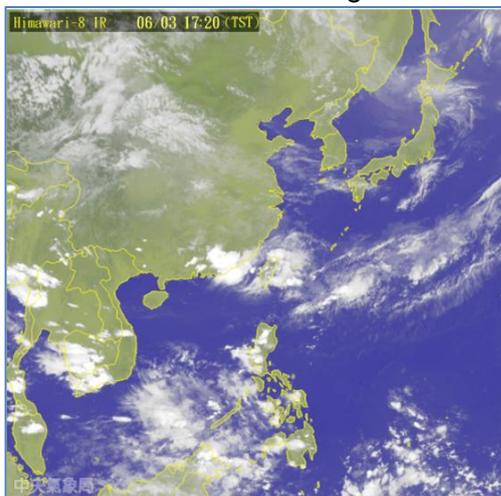
Als die Prüfungen gegen Mittag beendet waren, ereilte mich in meinem Büro die Realität! Die Schule hatte schon Krisenstäbe einberufen, weil in Taipei alles drunter und drüber ging. Am Atomkraftwerk in Jinshan ist ein Hochspannungsmast unter der Wucht der Naturgewalten eingestürzt und hatte eine Notabschaltung des zweiten Reaktorblocks ausgelöst. Die Nationalstraße Nummer 2 an der Nordküste wurde vollständig gesperrt. Der Flugverkehr auf dem Flughafen Taipei Songshan International kam zum Erliegen. Zahlreiche Flüge wurden storniert. Auch am Flughafen Taoyuan International flog nichts mehr und die Fluggäste mussten in den Hallen durch das Wasser waten. Vom Regen freigeschwemmte und auf die Gleise gestürzte Felsblöcke hatten den Eisenbahnverkehr auf der Hauptstrecke zur Ostküste zum Erliegen gebracht. Das Militär wurde in Alarmbereitschaft versetzt, um mit 36.000 Mann, 3.600 Fahrzeugen und 105 Booten helfend einzugreifen.

Ich, Greta, hatte für zwölf Uhr eine Verabredung zu Hause, wo unser Esstisch nebst Stühlen von einem Kleinspediteur für seine neuen Besitzer abgeholt werden sollte.

Auch am Primarcampus stand das Wasser auf der Straße knietief und ein Kollege, der nur fünf Meter unüberdacht die Gebäude wechseln musste, war bis auf die Haut klatschnass. Es war stockdunkel. Bei diesen Verhältnissen musste ich mich aufmachen, um die zehn Kilometer von der Stadt nach Hause zu fahren. Die Sichtweite betrug nur wenige Meter und das Wasser prasselte. Der Scheibenwischer war nutzlos.

Von der Stadt zu uns nach Hause geht es eine kurvenreiche Bergstraße hinauf. Diese hatte sich zu einem reißenden Strom entwickelt, aus den Gullis schossen meterhohe Wasserfontainen und in leichten Senken war mein einziger Gedanke: Bloß nicht anhalten müssen! Aus auf die Straße einmündenden Nebenstraßen stürzten mir zusätzliche Wassermassen entgegen, die besonders von größeren die Gegenfahrbahn benutzenden Fahrzeugen mir vermeintlich ins Gesicht geschleudert wurden. Kurzfristig kam ich mir blind vor.

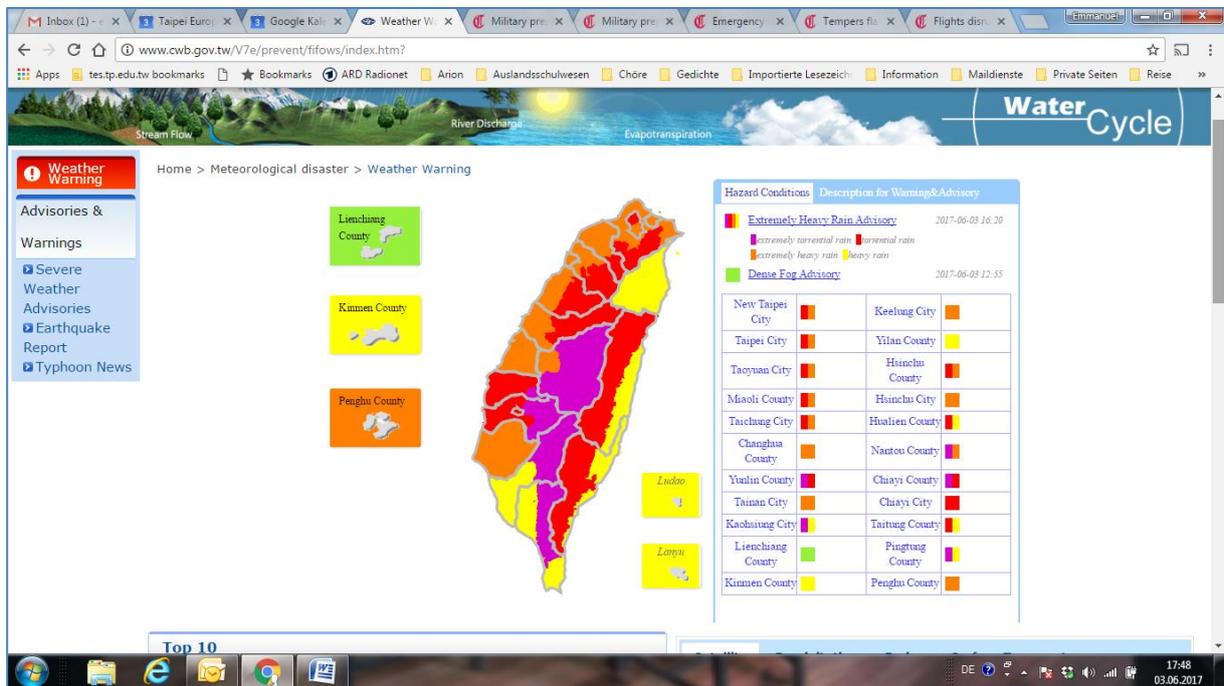
Da inzwischen in Taipei immer mehr Straßen nicht passierbar waren, mussten wir verhindern, zum Schulschluss um 15 Uhr den totalen Verkehrskollaps auszulösen, wenn unsere 1.700 Schüler alle gleichzeitig Unterrichtsschluss haben. Da die Busfirma, die 70 Prozent unserer Schüler in fast 80 Schulbussen nach Hause transportiert, nicht umdisponieren konnte, informierten wir wenigstens die Eltern der übrigen Schüler, dass sie ihre Kinder bitte vorzeitig abholen mögen. Die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften am



Nachmittag wurden gestrichen und schweren Herzens mussten wir auch die feierliche Abschlussveranstaltung absagen, bei der unsere Zehntklässler am frühen Abend ihre Zeugnisse hätten überreicht bekommen sollen. Der Generaldirektor des Deutschen Instituts als Leiter der deutschen Auslandsvertretung hatte zugesagt, zu Ehren unserer Absolventen die Festrede zu halten. Der Blumenschmuck, das Catering für den Empfang – alles musste storniert werden!

Der Regen hatte im Laufe des Abends nachgelassen und auch heute Vormittag war es in Taipei relativ ruhig, während es im Süden der Insel immer noch schüttete. Jetzt um 17 Uhr blitzt und donnert

es wieder gewaltig um uns herum und es strömt wieder wie aus Gießkannen. Das gegenwärtige Satellitenbild von der Webseite des Central Weather Bureau weist nur kleine Streifen Wolken über Taiwan und den süd-östlichen chinesischen Provinzen auf, während es rundherum eher klar zu sein scheint.



Die aktuelle Wetterwarnung des Central Weather Bureau hingegen zeigt die Realität in Taiwan. Der nördliche Teil von Taipei Stadt, in dem wir wohnen, fällt immer noch in die Kategorie „torrential rain“ (dunkelrot), während es in den violetten Bereichen in Zentral- und Südtaiwan extrem sintflutartig zugeht.

Es ist weit und breit kein Taifun vorhanden. Wir sind es gewöhnt, dass in den tropischen Regionen im Sommer regelmäßig Tropengewitter mit heftigem Regen heruntergehen. Aber der Spuk war früher immer nach etwa einer Stunde vorbei und dann schien wieder die Sonne.

Wir machen uns durchaus unsere Gedanken zur globalen Veränderung des Klimas! Und jetzt möchte eine der führenden Wirtschaftsnationen aus den in Paris getroffenen Vereinbarungen ausscheren?

Mit herzlichen Grüßen

Emmanuel + Greta